



Beschlussvorlage

Vorlage: BV/0285/2018		Datum: 06.04.2018	
Bürgermeisterin			
Verfasser:	50-Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales	Az.: 505212	
Betreff:			
Beratung und Beschlussfassung über die Verwendung der durch den Lotsendienst frei gewordenen Mittel i.H.v. 7.500,00 € für weitere Maßnahmen im Bereich "Frühe Hilfen"			
Gremienweg:			
09.05.2018	Jugendhilfeausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE
			abgesetzt
			geändert

Beschlussewurf:

1. Der Jugendhilfeausschuss beschließt, den in den Jahren 2014 – 2017 verausgabten Zuschuss in Höhe von 7.500,00 Euro für den Lotsendienst Frühe Hilfen weiterhin im Bereich der Frühen Hilfen zu belassen.
2. Der Jugendhilfeausschuss beschließt, im Rahmen der Frühen Hilfen im Jahr 2018 das Maßnahmenpaket des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen zur Elternansprache „Ist es normal, dass ich so nervös bin?“ zu unterstützen und einen Zuschuss in Höhe von 6.000,00 Euro für die Anmietung von City-Lights-Plakaten an Bushaltestellen zu gewähren.
3. Der Jugendhilfeausschuss beschließt, die restlichen Mittel in Höhe von 1.500,00 Euro in 2018 nach Vorschlag der AG Frühe Hilfen an einen Träger der Frühen Hilfen weiterzuleiten, der Maßnahmen nach der Bundesstiftung Frühe Hilfen durchführt.

Begründung:

Der Lotsendienst Frühe Hilfen wurde nach Beschluss des Jugendhilfeausschusses bis zum Ende des Jahres 2017 finanziert. Die Finanzierung wird ab 2018 eingestellt. Der Lotsendienst Frühe Hilfen ist aufgebaut und arbeitet ohne weitere Bezuschussung durch die Stadt weiter. Es sind die drei Koblenzer Schwangerenberatungsstellen Profamilia, Diakonisches Werk, Sozialdienst katholischer Frauen.

Das Maßnahmenpaket des NZFH zur Elternansprache „Ist es normal, dass ich so unsicher bin?“ wurde im vergangenen Herbst in der Stadt Koblenz gestartet. Mit Plakataktionen, Interview und TV-Werbespot bei TV Mittelrhein, Radiowerbung bei Antenne Koblenz u.a. wurde auf die Elternansprache aufmerksam gemacht. Eltern sollen motiviert werden, ihre Fragen zu Schwangerschaft und kleinen Kindern zu stellen. Dazu zeigt die Elternansprache die Gelegenheit auf, dass anonyme Elterntelefon „Nummer gegen Kummer“ oder die Online-Beratung der bke-Beratungsstellen zu nutzen. Diese Stellen wiederum sind verbunden mit Koblenzer Adressen, die an die Ratsuchenden weitergegeben werden, um diese bei Bedarf an eine (längerfristige) Begleitung vor Ort anzubinden. Damit eröffnen sich neue Wege, auch Eltern anzusprechen, die bisher bei Beratungsstellen oder anderen Diensten ihre Unsicherheit nicht offen gemacht haben.

In 2017 konnte kostenträchtige Werbung über die Bundesinitiative Frühe Hilfen und Familienhebammen abgerechnet werden. Die in 2018 auf die Bundesinitiative folgende Bundesstiftung Frühe Hilfen hat andere Förderrichtlinien. Damit fällt eine Bezuschussung dieser Maßnahme aus. Das Maßnahmenpaket ist auf Längerfristigkeit ausgerichtet. Deshalb soll auch im Jahr 2018 weitergeworben werden. Gedacht ist hier an die Anmietung von Citylights an Bushaltestellen, die optisch sehr auffallen. Mit einer Summe von 6.000,00 Euro kann etwa 4 Wochen geworben werden.

Im Rahmen der Bundesstiftung können Frühe Hilfen für Familien finanziell unterstützt werden. Die durchführenden Träger müssen jedoch einen großen Eigenanteil stemmen. Um hier den Trägern Unterstützung zu gewähren, sollen die restlichen 1.500,00 Euro gemäß einem Vorschlag der AG Frühe Hilfen auf diese Träger verteilt werden. Die Auswertung der aktuellen Bedarfsabfrage bei den Fachkräften auf dem 2. Koblenzer Fachtag Frühe Hilfen am 25.10.2017 steht derzeit kurz vor dem Abschluss. Die AG Frühe Hilfen trifft sich zur Fertigstellung der Auswertung und zur Gestaltung eines Vorschlages am 26.04.2018.

Historie:

JHA 06.11.2013 und 27.10.2016